



IST DIE TALSOHLE ERREICHT...?

Das deutsche Gesundheitswesen steht auf dem Kopf!! Diese Feststellung muß gemacht werden, wenn man sieht, was im Augenblick so alles von den politisch Verantwortlichen an Kapriolen geschlagen werden, um sich, und vor allem der Öffentlichkeit zu beweisen, welche „Anstrengungen“ unternommen werden, endlich die Lösungen präsentieren zu können.

Eine Kommission von der SPD mit Prof. Rürup als Vordenker, eine weitere von der CDU mit Altbundespräsident Herzog an der Spitze, sogenannte „Eckpunkte zur Modernisierung des Gesundheitswesens“, von Frau Schmidt und gleichzeitig im Einklang auch vom DGB, Resolutionen von KBV und Deutschem Ärztetag, sogenannte „Pläne zur Öffnung der Krankenhäuser“ von der DKG.

Aber weder im BMG noch bei den Kommissionen hat man den Mut endlich zu sagen: „Wir haben fertig!“ Die Kassen sind leer, und jeder Tag, der weiter mit quälenden Debatten verbracht wird, macht die Sache nur noch schlimmer. Es müssen Entscheidungen getroffen werden, Frau Schmidt kann nicht mehr weiter auf einen Herrn Rürup hoffen, dass er ihr diese Arbeit abnimmt. Die Einnahmen brechen immer mehr weg, als Folge der hohen und noch zunehmenden Arbeitslosigkeit, immer weniger Beitragszahler müssen die Zeche zahlen. Die kassenfremden Leistungen – die Verschiebebahnhöfe – haben ein Loch von etwa 30 Mrd. Euro hinterlassen, bei den Arzneiausgaben besteht ein Mehrbedarf von ca. 5,6 Mrd. Euro bei einem gleichzeitig bestehenden Defizit der Kassen im Dezember 2002 von 3,2 Mrd. Euro. Auch die DMP's werden zu weiteren Kostensteigerungen führen, allein bedingt durch den zunehmenden Verwaltungsaufwand.

Die auf dem außerordentlichen Ärztetag in Berlin verabschiedete Resolution fordert mit Nachdruck zum Handeln auf, denn es geht um Erhaltung einer menschenwürdigen Medizin, die nicht unter Rationierungszwang und Schematisierung stehen soll. Wann endlich werden Nägel mit Köpfen gemacht, die Talsohle ist wirklich schon erreicht, tiefer kann es doch wohl kaum noch gehen....oder...??

Dr. Hans-Martin Hübner

INHALT

HEFT 3 • März 2003

6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

12 Mit Bürokratie zur Effizienz?

NAV-Virchow-Bund: „Unser Gesundheitssystem kann nicht mehr sinnvoll reformiert werden“

WIRTSCHAFT

14 Investition in die Zukunft.

Arbeitnehmer haben Anspruch auf betriebliche Altersvorsorge

ABRECHNUNGS-TIPPS

18 EBM.

Vorsicht bei Vertretern!

19 Privatliquidation.

Den höheren Multiplikator richtig begründen



20 Fehlende Realitätsnähe im Memorandum von TK-Chef Klusen
Gefährdung der bürgernahen ärztlichen Versorgung • Nullrunde verstößt gegen das Grundgesetz – Bundesverfassungsgericht soll Klage prüfen • Praxisabgabe / Praxisübergabe

29 Praxisbörse

MEDIZIN-JOURNAL

32 **Medizin-Blickpunkt:** Aktuelle Themen

36 SCHWERPUNKTTHEMA:

Psoriasis. Wirksamkeit der Balneophototherapie

41 Neues zur Psoriasisstherapie

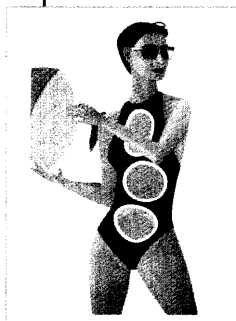
Interview mit Prof. M. Meurer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Universitätsklinik Dresden

42 Iberogast bei Reizmagen- und Reizdarm-Syndrom.

Schnelle Wirkung, starker Effekt, wirtschaftlich und GKV-verordnungsfähig

44 Insulinresistenz an der Wurzel packen.

Diabetes-Sprechstunde



Kunst zwischen Skulptur und Malerei. Sein erstes Cutout schuf der amerikanische Künstler Alex Katz 1959. Katz schnitt die Figur eines Bildes aus der Leinwand heraus, da ihm der Hintergrund nicht gelungen schien. Diese Figur wurde später auf Sperrholz aufgezogen und mit einem Sockel versehen. Das erste Cutout war geboren. Später kamen Cutouts hinzu, die – beidseitig bemalt – aus Aluminium gefertigt sind. Die Deichtorhallen Hamburg präsentieren nun erstmalig in Europa eine konzentrierte Auswahl dieser Kunstwerke (bis 27. April 2003). Mehr Kunst auf Seite 8.